

L 8124/L 8126-21	3	südlich Tannheim; westlicher Rinnenrandbereich	145,5 ha
Würmkomplex		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}	
ca. 1 ca. 10–20		Geoelektrikprofil Aitrach/Illertal 1 (NLfB 1977), nördlicher Bereich	
<p>Beschreibende Angaben zum Vorkommen: Das Vorkommen liegt im westlichen Randbereich der Tiefen-Aitrach-Rinne. In Analogie zu den anderen Vorkommen im Illertal wird von fluviatilen, sandigen, lagenweise schluffigen und steinigen Kiesablagerungen ausgegangen, es liegen jedoch keine Bohrdaten vor. Die Abgrenzung und Mächtigkeit der Nutzschiicht ist lediglich mittels eines Geoelektrikprofils erfasst. Die Messergebnisse ergaben eine Kiesmächtigkeit von ca. 10–20 m, wobei zur Rinnenmitte (nach E) die größeren Mächtigkeiten angegeben werden. Besonders nach Westen ist die Abgrenzung und Mächtigkeit der Nutzschiicht unklar, zusätzlich ist hier mit Einschaltungen von schluffigen Abschwemmmassen aus dem westlich gelegenen Hochgebiet zu rechnen. In der Ortschaft Tannheim (nördlich des Vorkommens) wurden früher in einer Grube (RG 8026-101, siehe Anhang, Teil 1) bis 10 m mächtige sandige Kiesablagerungen trocken abgebaut. Insgesamt wird ein erhöhter Anteil (10–20 %) an leicht verwitterbaren Dolomitsteinen in dem Geröllspektrum der Schotter vermutet (siehe Vorkommen L 8124/L 8126-51). Wegen der fehlenden Erkundungsdaten ist keine Aussage zum Lagerstättenpotenzial möglich.</p>			